

Expedition M149 mit FS Meteor

4. Wochenbericht

Nach dem erfolgreichen Einsatz des Meeresboden-Bohrgerätes MeBo am Wochenende wurde das Gerät bereits am Wochenanfang wieder eingesetzt, um eine weitere Störung zu beproben. Ziel der Bohrung war ein kleines Pull-apart Becken, das sich durch die Aktivität der „Lineament South“ genannten Seitenverschiebung gebildet hat. Im Kombination mit dem Sedimentkernen, die entlang des „Lineament Center“ abgeteuft wurden, lässt sich die tektonische Aktivität dieser beiden Seitenverschiebungen in der Vergangenheit durch biostratigraphische Analysen und durch Massenablagerungen in den Sedimentabfolgen nachverfolgen.

Die Beprobung des Meeresbodens rund um die Seitenverschiebungen „Lineament Center“ und „Lineament South“ wurden am Dienstag durch ergänzende Schwerelotkerne abgeschlossen. Die weitere Fahrtplanung führte hinaus in tiefere Gewässer, der „Seine“ Tiefseeebene, um einen Salzdiapirrücken zu beproben. Von dort führte der Weg zur Alboransee im westlichen Mittelmeer. Während des Transits wurden mehrere potentielle Schlammvulkane mit dem Schwerelot beprobt. Ein neuer Schlammvulkan mit den Namen „Funky Monkey“ konnte während der ca. 2 Tage dauernden Überfahrt der Liste von Schlammvulkanen im Golf von Cadiz hinzugefügt werden.

Seit Freitagnachmittag befindet sich das FS Meteor im Untersuchungsgebiet in der Alboransee. Erstes Untersuchungsobjekt ist die „Carboneras-Störung“. Eine Seitenverschiebung, die sich vom Land kommend in SW-Richtung im Mittelmeer fortsetzt. Zurzeit laufen Voruntersuchungen, um eine geeignete Lokation für das dritte Langzeit-Observatorium zu bestimmen. Dazu gehören die Vermessung des Meeresbodens per Fächer- und Sedimentecholot, Beprobung des Meeresbodens mittels Schwerelot und Identifizierung von Bereichen mit Fluidaktivität durch Wärmestrommessungen.

Andre Hüpers (Fahrleiter) im Namen aller Fahrtteilnehmer